

# Elternabend 2021

Herzlich willkommen!

## Mission

- › «Wir fordern und fördern ganzheitliche Bildung, Kooperation und Entwicklung im Dienste des Menschen und des schweizerischen Unternehmertums.»



## Vision

- › «Am Puls der Wirtschaft sind wir das regionale Kompetenzzentrum für berufliche Bildung und persönliche Weiterentwicklung – die Ressource für umsetzungsstarke Menschen und Institutionen im Kanton Bern.»



Quelle:  
<http://mra.ilovemelville.co.za/2017/09/mra-vision-of-melville-community-input-required/>

## Persönlich/nah – Digital - Mehrsprachig



## Erfahren – Engagiert - Fortschrittlich



CI

Rektorat

**Berufsfachschule**

Lernende

**Staat**

Weiterbildung  
Erwachsene

**Höhere  
Berufsbildung**

**Privat**

## Berufe am BWZ Lyss

<b>Beruf</b>	<b>Klassen</b>	<b>Lernende</b>
Fachleute Gesundheit EFZ	<b>18</b>	<b>308</b>
Assistent/-in Gesundheit/Soziales EBA	<b>6</b>	<b>62</b>
Florist/-in EFZ	<b>5</b>	<b>62</b>
Gärtner/-in EFZ	<b>8</b>	<b>130</b>
Gärtner/-in EBA	<b>3</b>	<b>26</b>
Kaufleute EFZ	<b>7</b>	<b>130</b>

## Berufe am BWZ Lyss

Beruf	Klassen	Lernende
Logistiker/-in EFZ	12	266
Logistiker/-in EBA	4	44
Strassentransportfachfrau/ -mann EFZ	7	136
Schreiner/-in EFZ	8	138
Zimmerleute EFZ	7	127
<b>TOTAL</b>	<b>85</b>	<b>1'429</b>

## Von der Volksschule in die Arbeitswelt



## Viel Neues

- › Mit der Lehre nicht automatisch erwachsen
- › Unterstützung und Betreuung notwendig und gleichzeitig Selbständigkeit
- › Teil der Arbeitswelt mit klaren Regeln und Gegebenheiten
- › Daran gewöhnen, korrigiert zu werden
- › Gute Einteilung der Ressourcen/Organisation!
- › Menge von Terminen und Anforderungen – Setzung von Prioritäten, Dialog suchen!

## Berufsfachschule



Familie

## Lernende



Unternehmung



**Medienkompetenz**  
**Sprachkompetenz**  
**Selbstkompetenz**

# „Neue Welt“



## Digitale Klasse: Was bedeutet das?

- › Attraktiver **Medienmix** (nicht immer am PC)
- › Zusätzlich wird **Medienkompetenz** geschult und angewendet
- › Am Ende der Lehre **Zertifikat** zum EFZ (bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt)



## Förderung der Selbstkompetenzen

- › **Individuelle Unterstützung bei Schwierigkeiten**  
(Stützangebote, usw.)
- › **Gespräche**  
› **Eltern/Lehrbetrieben**
- › **Standortbestimmung –**  
Selbsteinschätzung
- › **Laufend im Alltag**  
(Vorbereitung aufs QV)

## Wichtige Leitgedanken

- › Lernen ist oft mit Anstrengung und Überwinden von eigenen Widerständen verbunden.
- › Der Wille zu Leistung und zum Erreichen des Erfolges hängt zu einem grossen Teil von den Lernenden selbst ab.

## Weitere Informationen

- › Stütz- und Freikursangebot auf Homepage
- › Erweiterte Allgemeinbildung ab 2. Jahr für gute Lernende als Vorbereitung auf die BM2
- › Hinweis auf die Wegleitung, die verteilt worden ist, aber auch via Homepage zugänglich ist

→ Informationen zu diesen Punkten, siehe [www.bwzlyss.ch](http://www.bwzlyss.ch)

## Allgemeines

- › Urlaubsgesuche / Absenzen / Dispens
- › Wegleitung für Lernende
- › Diese PPP finden Sie auf der Homepage, siehe Anleitung dazu (liegt auf)
- › Für überbetriebliche Kurse ist der Verband zuständig

# Berufskunde GärtnerIn EBA

Niklaus von Fischer, Gärtner/Biologe

## Begrüßung

- › Vielen Dank für Ihre Anwesenheit und Ihr Interesse!
- › Ihr Sohn besucht die Klasse GAEBA2021a. Dies ist die erste so genannte „digitale Klasse“ bei den Gärtnerinnen auf dieser Stufe – und auch in meiner Lehrerkarriere.
- › Ich werde wie bisher speziell darauf achten, die Anforderungen und Inhalte einfach und verständlich zu halten.
- › Im Folgenden eine kurze Übersicht über die wichtigsten Elemente im Berufskunde-Unterricht

## Ablauf

- › Ausrüstung und Lehrmittel
- › Hinweis auf den Bildungsplan
- › Semesterplan
- › Arbeit mit „TEAMS“
- › Berufskunde
- › Pflanzenkenntnis
- › Aufgaben- und Lernkontrollen
- › Prüfung bei Lehrabschluss

## Ausrüstung und Lehrmittel

- › Material: Etui mit Bleistift, Kugelschreiber, 5 Farbstiften, Gummi
  - › Laptop
  - › Lehrmittel für die berufliche Grundbildung – Gärtner  
EBA Garten- und Landschaftsbau, edition Imz
  - › Pflanzenliste von Jardin Suisse und Pflanzenbilder (Godet)
- ist (fast) alles schon da! (Lieferung des Lehrmittels ev. verzögert)

## Hinweis auf den Bildungsplan

- › Sie finden ihn auf der Webseite von Jardin Suisse:  
[www.jardinsuisse.ch/Berufsbildung/Grundbildung/Bildungs-verordnung-Bildungsplan/Bildungsplan EBA](http://www.jardinsuisse.ch/Berufsbildung/Grundbildung/Bildungs-verordnung-Bildungsplan/Bildungsplan EBA) (Juni 2018)
- › Alle Leistungsziele, die im Bildungsplan für die Schule aufgelistet sind (mit vierstelligen Nummern), werden im Lehrmittel berücksichtigt

## Semesterplan

- › Die Lernenden haben einen Semesterplan erhalten und finden ihn auch auf TEAMS  
Dieser enthält für jeden Schultag Angaben über:
  - › Was in der Berufskunde besprochen wird (mit Nrn. des Bildungsplans)
  - › Welche Pflanzen besprochen werden (mit Nrn. der Pflanzenliste)
  - › Worüber eine Lernkontrolle durchgeführt wird (wöchentlich)
  - › Welche Aufgaben auf den nächsten Schultag zu erledigen sind

## Arbeit mit «Teams»

- › Auf den Laptops der Lernenden ist TEAMS mittlerweile eingerichtet worden
- › In der Kachel GAEBA2021a-BWZ finden sie unter Allgemein/Dateien den Ordner Kursmaterialien und darin unter Berufskunde die wichtigsten Dokumente:  
den Semesterplan, die Übungen zum Lehrmittel, die Pflanzenliste mit 25 Verwendungsgruppen, das Wochenblatt und Verschiedenes mehr

## Berufskunde

- › Der Stoff im Lehrmittel gemäss Bildungsplan wird innerhalb von drei Semestern sorgfältig und ausführlich durchbesprochen. Dazu wird das Lehrmittel als e-book eingesetzt. Ohne Einschränkung kann aber auch das gedruckte Lehrmittel verwendet werden.
- › Jedes Kapitel wird mit einer Übung repetiert und anhand einer Lernkontrolle abgeschlossen.
- › Im vierten Semester werden die Kapitel als individuelle Übung für die mündliche Abschlussprüfung noch einmal repetiert.

## Pflanzenkenntnis

- › Die 160 Pflanzen der offiziellen Liste von Jardin Suisse werden in 25 verschiedene Verwendungsgruppen von maximal 10 Arten aufgeteilt.
- › Jede Woche werden 4-7 Pflanzen am Original angeschaut und ausführlich besprochen. Für die botanischen Namen werden gemeinsam `Eselleitern` gesucht.
- › Das Ziel ist, dass die Lernenden die Pflanzen erkennen und benennen können. Solange die Namen mündlich so verständlich sind, dass keine Irrtümer entstehen können, gilt dieses Ziel als erreicht.

## Aufgaben und Lernkontrollen

- › Grundsätzlich wird jede Woche eine (meist kleine) Aufgaben- oder Lernkontrolle durchgeführt und bewertet. Durch die Menge wird der Druck in der einzelnen Kontrolle vermindert und die Gelegenheit zum Ausgleich nach einem Misserfolg gegeben. Dadurch entsteht eine Prüfungsroutine und die Prüfungsangst kann abgebaut werden. Das hat sich sehr bewährt.
- › Die Bewertung erfolgt nach der Formel: erreichte Punkte durch mögliche Punkte mal fünf plus eins. (Halbe Punktzahl = Note 3,5)

## Prüfung bei Lehrabschluss

- › Die Abschlussprüfung wird im ÜK-Zentrum am Öschberg durchgeführt. Es findet an zwei Tagen statt (Ende Mai/Anfang Juni 23)
- › Die praktische Prüfung besteht aus zwei mehrstündigen Aufträgen in Gartenbau und Grünflächenpflege. Dabei werden am Objekt auch Maschinenkenntnisse und persönliche Schutzmassnahmen im Pflanzenschutz geprüft.
- › Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten. Die Lernenden werden dabei von zwei Experten zu drei von vier eingereichten, von ihnen selbst verfassten Lerndokumentationen befragt.

## Übersicht über die Berechnung der Abschlussnote

50% = Notendurchschnitt der praktischen Prüfung  
(Fallfach: mind. 4,0)

10% = Note der mündlichen Prüfung

5% = Notendurchschnitt der ÜK

15% = Notendurchschnitt der 4 Zeugnisnoten Berufskunde

5% = Note der Vertiefungsarbeit und deren Präsentation im

ABU

15% = Notendurchschnitt der 4 Zeugnisnoten im  
allgemeinbildenden Unterricht (ABU)

Die so berechnete Gesamtnote muss mindestens 4,0 betragen

## Übersicht über die Berechnung der Abschlussnote

- › Diese Berechnung trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um eine Ausbildung von Berufspraktikern handelt.
- › Die theoretischen Kenntnisse werden am Schluss nicht geprüft, sondern finden anhand der Gesamtleistung im Schulunterricht Eingang in das Abschlusszeugnis. Das betrifft insbesondere auch die Pflanzenkenntnis (welche auf Niveau EFZ am Qualifikationsverfahren geprüft wird und ebenfalls Fallfach ist).
- › Diese Berechnungsweise gibt praktisch begabten jungen Leuten eine echte und faire Chance, einen EBA Berufsabschluss zu erreichen



# Zwei Lernbereiche im ABU

Gesellschaft:

50%

Sprache und  
Kommunikation:

50%

# Themen im ABU

- › Berufliche Grundbildung
- › Geld und Kauf
- › Risiko und Sicherheit
- › Wohnen und Zusammenleben
- › Arbeit und Zukunft
- › Leben in der Schweiz

# Berufliche Grundbildung

- › Alles neu – der Lehrbeginn
- › Lehrvertrag / Rechte und Pflichten
- › Präsentation des Lehrbetriebs
- › Probleme und Konflikte
- › Zusammenfassung schreiben
- › Arbeits- und Lerntechnik

# Zeugnis

Pro Semester **je eine Zeugnisnote:**

- > **Gesellschaft**
- > **Sprache und Kommunikation**



# Qualifikationsverfahren im ABU

- › **Erfahrungsnote**  
= Durchschnitt aller Zeugnisnoten
- › **Vertiefungsarbeit**  
= Dokumentation und Präsentation

50%

50%

# Vertiefungsarbeit (VA)

- › Die Lernenden setzen ihre erworbenen Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Schreiben und Sprechen im Rahmen der Vertiefungsarbeit um.
- › Sie erstellen eine Dokumentation und stellen ihre Arbeit in einer Präsentation vor (Einzelarbeit).

# Sport

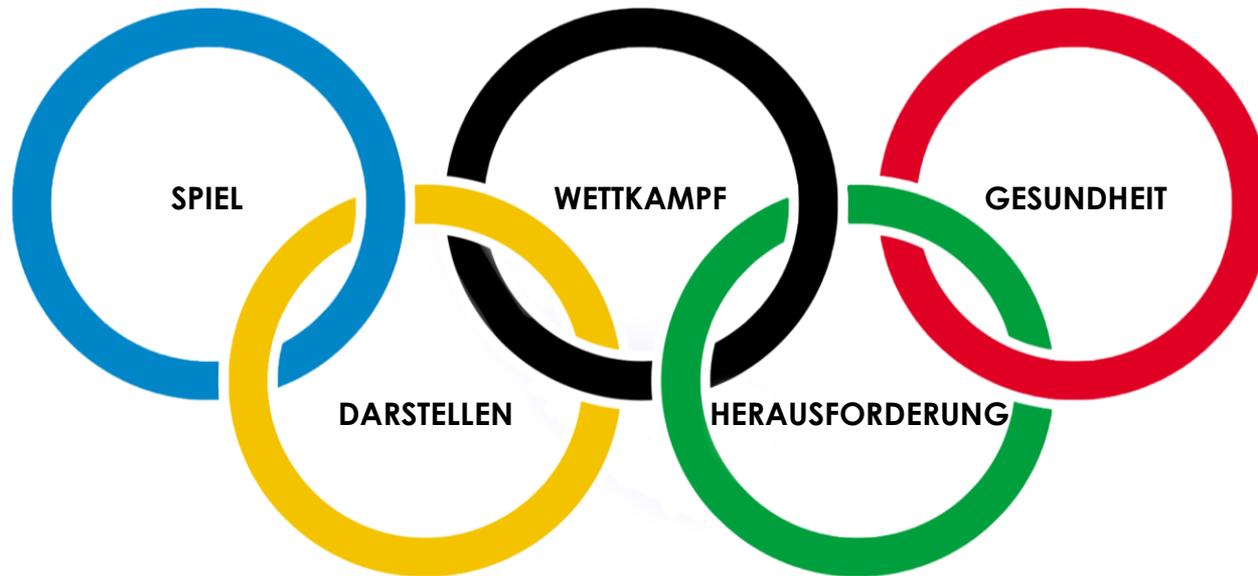
am BWZ Lyss



## Ziele

- › Lebenslanges Sporttreiben
- › Werte durch Sport
- › Entwicklung durch Sport
- › Interesse an Sport und Bewegung fördern

## Die 5 Bewegungsfelder im Sportunterricht



## Spiel - Spielen und Spannung erleben



## Wettkampf - Leisten und sich messen



## Gesundheit - ausgleichen und vorbeugen



## Ausdruck - Gestalten und darstellen



## Herausforderung - Erproben und Sicherheit gewinnen



## Umfang Sportunterricht

- › 1 Lektion / Schultag
- › EFZ Doppelktion
- › EBA Einzelktion

## Qualifikation (Kompetenzen)

- › Fachkompetenz 2/3
  - Sportliches Können
- › Überfachliche Kompetenzen 1/3
  - Sozial-, Selbstkompetenz
  
- › Zeugnis nach 38 Lektionen = Note

## Unterricht

- › Spass
- › Schwitzen
- › Lernen Lachen Leisten
- › Emotionen
- › Lebenslanges Sporttreiben



## Schluss

- › Sicherheit
- › Freikurse
- › Anlässe



**Herzlichen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**